

## **Dehmel, Richard Fedor Leopold: Schlaf, mein Küken – Racker, schlafe! (1891)**

1     Schlaf, mein Küken – Racker, schlafe!  
2     Kuck: im Spiegel stehn zwei Schafe,  
3     bläkt ein großes, mäkt ein kleines,  
4     und das kleine, das ist meines!  
5     Bengel, Bengel, brülle nicht,  
6     du verdammter Strampelwicht.

7     Still, mein süßes Engelsfüllen:  
8     morgen schneet es Zuckerpillen,  
9     übermorgen blanke Dreier,  
10    nächste Woche goldne Eier,  
11    und der liebe Gott, der lacht,  
12    daß der ganze Himmel kracht.

13    Und du kommst und nimmst die Spenden,  
14    säst sie aus mit Sonntagshänden,  
15    und die Erde blüht von Farben,  
16    und die Menschen thun's in Garben  
17    Herrr, den Bengel kümmert nischt,  
18    was man auch für Lügen drischt!

19    Warte nur, du Satansrachen:  
20    heute Nacht, du kleiner Drachen,  
21    durch den roten Höllenbogen  
22    kommt ein Schmetterling geflogen,  
23    huscht dir auf die Nase, hu,  
24    deckt dir beide Augen zu;

25    deckt die Flügel sacht zusammen,  
26    daß du träumst von stillen Flammen,  
27    von zwei Flammen, die sich fanden,  
28    Hölle Himmel still verbanden – –  
29    so, nu schläft er; es gelang;

30     Himmel Hölle, Gott sei Dank!

(Textopus: Schlaf, mein Küken – Racker, schlafe!. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/4028>)